

# Domklausur startklar für die Sanierung



Vier Millionen Euro sind aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes in die Sanierung des Brandenburger Doms geflossen. Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) war in diese Förderbewilligung persönlich eingebunden.

„Relativ große Summen wie die, die nach Brandenburg/Havel in das Domstift oder auch das Paulikloster fließe, gehen natürlich über meinen Schreibtisch“, versichert die Kulturpolitikerin der MAZ am vergangenen Wochenende bei ihrem Besuch in Brandenburg/Havel.

## Ostklausur und Spiegelburg

Monika Grütters erhielt am Sonnabend eine exklusive Führung durch den Brandenburger Dom. Im Mittelpunkt standen die Ostklausur und die Spiegelburg des Domstifts, die mit den Denkmalschutzmitteln des Bundes saniert und zum „Haus der alten Schätze“ umgebaut werden sollen.

[Mehr dazu lesen Sie hier.](#)

[Zur Galerie](#)

Kulturstaatsministerin Monika Grütters erhält eine Führung durch das künftige „Haus der Schätze“ im Dom, dessen Sanierung aus dem Denkmalschutzprogramm ihres Hauses maßgeblich finanziert wird.

Domdechant Professor Wolfgang Huber, Bischof a. D., sowie Domkurator Cord-Georg Hasselmann begleiteten die Politikerin aus Berlin.

Museumsleiter Rüdiger von Schnurbein lieferte wertvolle Erklärungen.

„Das Domstift und das Paulikloster sind von nationaler Bedeutung und deshalb sind dorthin Gelder geflossen, die die klassische Höchstgrenze aus unseren einschlägigen Denkmalschutzprogrammen im Grunde übersteigen“, erklärte die für Kultur und Medien verantwortliche Staatsministerin und fügte hinzu: „Aber dieses herausragende Erbe ist auch gelegentlich eine besonders Förderung wert.“

## **7,6 Millionen Euro Gesamtkosten**

7,6 Millionen Euro werden benötigt, um die Gebäude zu sanieren, statisch zu verstärken und mit Brandmelde- und Feuerlöschtechnik auszustatten. Baubeginn soll Mitte des kommenden Jahres sein. Dom-Geschäftsführer Manuel Asmus rechnet mit rund drei Jahren Sanierungszeit.

[Lesen Sie hier mehr über die Domsanierung.](#)

Das Erdgeschoss soll künftig die Dauerausstellung des Museums mit etwa 500 Quadratmetern Fläche beherbergen, darüber wird auf etwa 270 Quadratmetern Platz für wechselnde Sonderschauen sein.

Die Stadt beteiligt sich ebenfalls an dem großen Sanierungsprojekt im Dom. Daher nahm auch Oberbürgermeister Steffen Scheller (CDU) an dem hochrangigen Ortstermin teil, begleitet von seiner Amtsvorgängerin,

der CDU-Bundestagsabgeordneten Dietlind Tiemann.

## **Zu Besuch in der Perle**

Monika Grütters hat die Havelstadt schon wiederholt besucht. „Ich lebe seit 30 Jahren in Berlin und daher kenne ich meine Brandenburger Umgebung“, erklärte sie der MAZ. Grütters: „Und Brandenburg/Havel ist ja wirklich eine Perle. Da lohnt sich der Besuch auch durchaus öfter.“

Angesprochen auf die künftige Denkmalförderung für die Stadt betont die Staatsministerin die Möglichkeit, weitere Anträge zu stellen. Zwei Dinge seien zu beachten: Die Stadt oder ein anderer Geldgeber müssen das Projekt mitfinanzieren und die Höchstgrenzen des Programmes seien zu beachten.

*Von Jürgen Lauterbach*